

# MISSION UND MANIPULATION

EXEMPLARISCHE ANALYSEN NATIONALSOZIALISTISCHER PROPAGANDA

Mo. 18.11. | 20:00 Uhr... **TRIUMPH DES WILLES**  
Di. 19.11. | 17:30 Uhr..... **HITLERJUNGE QUEX**  
Mi. 20.11. | 18:00 Uhr..... **KOLBERG**  
Di. 19.11. | 20:00 Uhr..... **ICH KLAGE AN**

## Einführung und Diskussionsleitung:

Herbert Heinzelmann (Medienpublizist, Nürnberg)

## Veranstalter:

Kommunalkino Bremen/CITY 46

## In Kooperation mit:

Landeszentrale für politische Bildung, Bremen  
Erinnern für die Zukunft e.V., Bremen  
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

## Seminargebühr:

15.- € (12.- € ermäßigt) für alle Filme  
7.- € (5.- € ermäßigt) für einen Film

## ACHTUNG SCHULEN:

Zu allen vier Filmen können tagsüber Schulvorstellungen gebucht werden, zu denen der Referent Herbert Heinzelmann eine Einführung geben bzw. ein Gespräch nach dem Film führen kann. (Di. 19.11. und Mi. 20.11.)

Terminabsprache unter: 0421/44963584

CITY **46**

Veranstaltungsort:  
CITY 46, Birkenstr. 1, 28195 Bremen  
Tel. 0421/95799290  
ticket@city46.de  
www.city46.de



# MISSION UND MANIPULATION

EXEMPLARISCHE ANALYSEN NATIONALSOZIALISTISCHER PROPAGANDA

FILM UND  
PROPAGANDA

CITY **46**

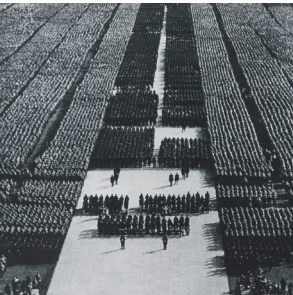
# MISSION UND MANIPULATION

Ursprünglich stammt der Begriff „Propaganda“ aus der Geschichte der christlichen Mission. „Heiden“ sollten von der „Wahrheit“ der neuen Religion überzeugt werden. Im Lauf der Zeit haben sich mediale Techniken solcher Überzeugungsarbeit herausgebildet, etwa um diejenigen zu „verdammern“, die sich nicht zur Gemeinschaft bekennen und sie zur Stärkung des Wir-Gefühls als Gegner auszugrenzen. Die Bilder dieser Feinde müssen eindeutig aussehen und werden entsprechend medial konstruiert. Feinde sind zu bekämpfen, notfalls mit Gewalt und es gilt, Legitimationsstrategien dafür zu entwickeln und ihnen den Charakter von „Heiligen Kriegen“ zuzusprechen. Dabei können auch Angehörige der Gemeinschaft vernichtet werden, die als „Opfer“ wiederum das Potential zur Konstruktion von „Märtyrern“ und „Heiligen“ bieten, an deren Vorbild sich die Gemeinschaft orientieren kann und soll.

Auch unsere Medien heute nutzen solche Propagandatechniken. Als exemplarische Medienleistungen gelten allerdings die Propagandafilme des Dritten Reichs. Zum Teil sind sie von Legenden umgeben, weil sie wegen ihrer verführerischen Raffinesse und eindeutigen Kriegs- und Rassenhetze immer noch „unter Vorbehalt“ stehen und nur unter eingeschränkten Bedingungen öffentlich vorgeführt werden dürfen. Als Dokumente der Geschichte und deutliche Beispiele für den Einsatz der kurz skizzierten Manipulationsmechanismen sind sie jedoch ideale Studienobjekte. Schließlich gehört die Fähigkeit, Propagandatechniken zu erkennen und mediale Produkte auf deren Präsenz zu durchschauen, zu jener Medienkompetenz, die von mündigen Bürgern verlangt wird. Vier exemplarische Beispiele aus der Manipulationsfabrik des nationalsozialistischen Propagandaministeriums unter Joseph Goebbels dienen als Diskussionsgrundlagen für:

- die Konstruktion des Führermythos:  
TRIUMPH DES WILLENS von Leni Riefenstahl (1935)
- die Märtyrerlegende und das Einschwören der Gemeinschaft auf Sieg durch Tod: HITLERJUNGE QUEX von Hans Steinhoff (1933)
- die Propagierung des Euthanasie-Mords unter dem Schein der Sterbehilfe: ICH KLAGE AN von Wolfgang Liebeneiner (1941)
- den Durchhalte-Appell bis zum Opfertod wider alle Vernunft:  
KOLBERG von Veit Harlan (1945)

Herbert Heinzelmann



D 1935

Regie/Schnitt:  
Leni Riefenstahl  
114 Min.

## TRIUMPH DES WILLENS

Dieser Film hat die Ikonen des Nationalsozialismus für die Geschichte geschaffen. Wegen ihrer Prägnanz werden die Filmbilder immer wieder zu Illustrationen der Epoche zwischen 1933 und 1945 herangezogen. Es ist außerdem der endgültige Film über Adolf Hitler in seinem Selbstverständnis als Führer. Der Film will Evangelium sein: Frohe Botschaft von Hitler.

Mo. 18.11. | 20:00 Uhr | CITY 46  
Mit Einführung und Diskussion



D 1933

Regie: Hans Steinhoff  
mit Jürgen Ohlsen,  
Heinrich George  
90 Min.

## HITLERJUNGE QUEX

Der Film erzählt eine nationalsozialistische Märtyrerlegende. Heini, der Berliner Junge, der sich für die Hitlerjugend begeistert, wird Opfer der Straßenkämpfe zwischen Nazis und Kommunisten. Am Ende steht die Apotheose der vorausflatternden Fahne. Goebbels mochte solche Filme weniger: Zu offensichtliche Tendenz! Wirksam waren sie trotzdem, weil sie Mittel einsetzten, die bis heute Massen manipulieren.

Di. 19.11. | 17:30 Uhr | CITY 46  
Mit Einführung und Diskussion



D 1941

Regie: Wolfgang Liebeneiner  
mit Heidemarie Hatheyer,  
Paul Hartmann  
124 Min.

## ICH KLAGE AN

Dieser Spielfilm ist der Höhepunkt der nationalsozialistischen Euthanasie-Propaganda. Unter dem Mantel der Sterbehilfe eines Arztes für seine an Multipler Sklerose leidende Frau wirbt er für die Tötung sogenannter erbkrankter Menschen. Inzwischen haben die Diskussionen, die in diesem Film geführt werden, nicht allein historische Dimensionen. Sie lassen sich vielmehr mit höchst aktuellen Diskursen zur Gen-Ethik abgleichen.

Di. 19.11. | 20:00 Uhr | CITY 46  
Mit Einführung und Diskussion



D 1944

Regie: Veit Harlan,  
mit Kristina Söderbaum,  
Heinrich George, 111 Min.

## KOLBERG

Der Auftrag aus dem Propagandaministerium war unzweideutig: Der Film solle zeigen, dass ein in Heimat und Front geeintes Volk jeden Gegner überwindet. Als Beispiel wurde die Stadt Kolberg in den Napoleonischen Kriegen gewählt. Alle Bürger sind bereit, sich den Kanonen der Franzosen zu opfern. Als der Film fertig war, brannten die deutschen Städte und nur wenige Kinos konnten das Monumentalwerk noch spielen.

Mi. 20.11. | 18:00 Uhr | CITY 46  
Mit Einführung und Diskussion